



Perspektiven

Leistungsbericht 2017

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde,

ein herausforderndes Jahr 2017 liegt hinter uns. Die Stabilität und Ertragskraft unserer Raiffeisenbank wurde erneut unter Beweis gestellt. Mit dem nötigen Weitblick haben wir unser Kundengeschäft ausgebaut und erfolgreich gewirtschaftet. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro erlaubt es, unser Eigenkapital angemessen zu stärken. Zudem können wir für unsere Mitglieder eine attraktive Dividende von 4 Prozent auf die Geschäftsguthaben vergüten. Wir finden, dies ist in Zeiten des anhaltenden Niedrigzinsniveaus keine Selbstverständlichkeit. Dennoch wünschen wir uns, dass dies auch künftig so bleiben wird. Hierzu brauchen wir Perspektiven und den nötigen Mut, um den Veränderungen des Marktumfeldes gegenüber treten zu können.

„Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.“ Jenes Zitat von Charles Darwin gilt für uns heute mehr denn je. Eine überhandnehmende Regulatorik und rückläufige Zinsmargen - aufgrund der Politik der Europäischen Zentralbank - werden die Zukunftsfähigkeit unserer Raiffeisenbank Schaafheim in absehbarer Zeit vor eine schwere Belastungsprobe stellen. Eine erste Antwort darauf könnte die Fusion mit einer Genossenschaftsbank sein. Jedoch, wollen wir das wirklich? Wir denken: Eher nicht. Gehen wir aber ehrlich mit der Thematik um, stellen wir fest, dass wir einen Zusammenschluss mit einem Partner zur Bündelung unserer Kräfte heute nicht mehr ausschließen dürfen, um gegebenenfalls den Standort einer Genossenschaftsbank in Schaafheim nachhaltig zu sichern.

Zukunft mit dem nötigen Weitblick ist die Perspektive unserer Bank. Zukunft will gestaltet werden. Wir finden, die Gestaltung lässt sich am Besten im Rahmen einer Vertreterversammlung abbilden, um möglichst alle Interessen unserer Mitglieder verschiedener Altersklassen berücksichtigen zu können. Alt und Jung sollen in einer künftigen Vertreterversammlung die Bedürfnisse unserer mittlerweile mehr als 3.400 Mitglieder repräsentativ vertreten, einfordern und gestalten. Unsere künftigen

Vertreter sind daher aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen helfen, die Weichen der Zukunft unserer Bank für eine nachhaltige Selbständigkeit oder einer mittelfristigen Fusion mit Perspektive zu stellen. Hierauf bauen wir und freuen uns auf einen intensiven Kommunikationsaustausch.

Liebe Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde, schauen Sie nun auf die Perspektiven unserer Region. Wunderschöne Landschaften prägen unsere Gemeinde Schaafheim. Ein Stück Heimat, das wir in unserem Herzen tragen und auf das wir stolz sind. Mit diesem Leistungsbericht halten wir die vielfältigen, schönen Perspektiven unserer Gemeinde, mit der wir verwurzelt sind, fest. Wir wünschen uns auch weiterhin eine gute Zukunft für unsere Raiffeisenbank in Schaafheim und werden gemeinsam mit Ihnen alles dafür tun, dieses Stück Heimat behalten zu dürfen.

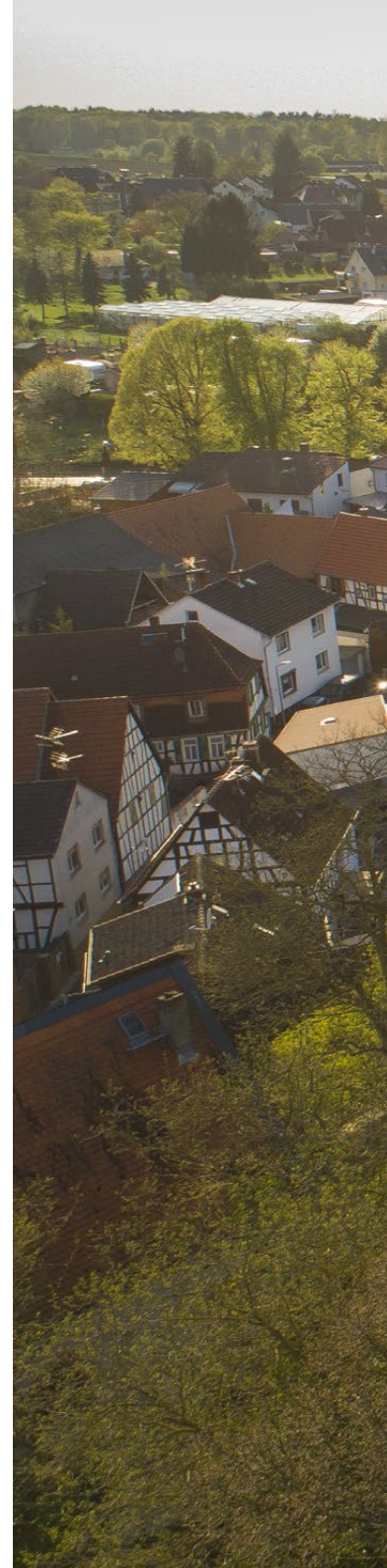
Herzlichst



Ihr Heiko Petry
Vorstand

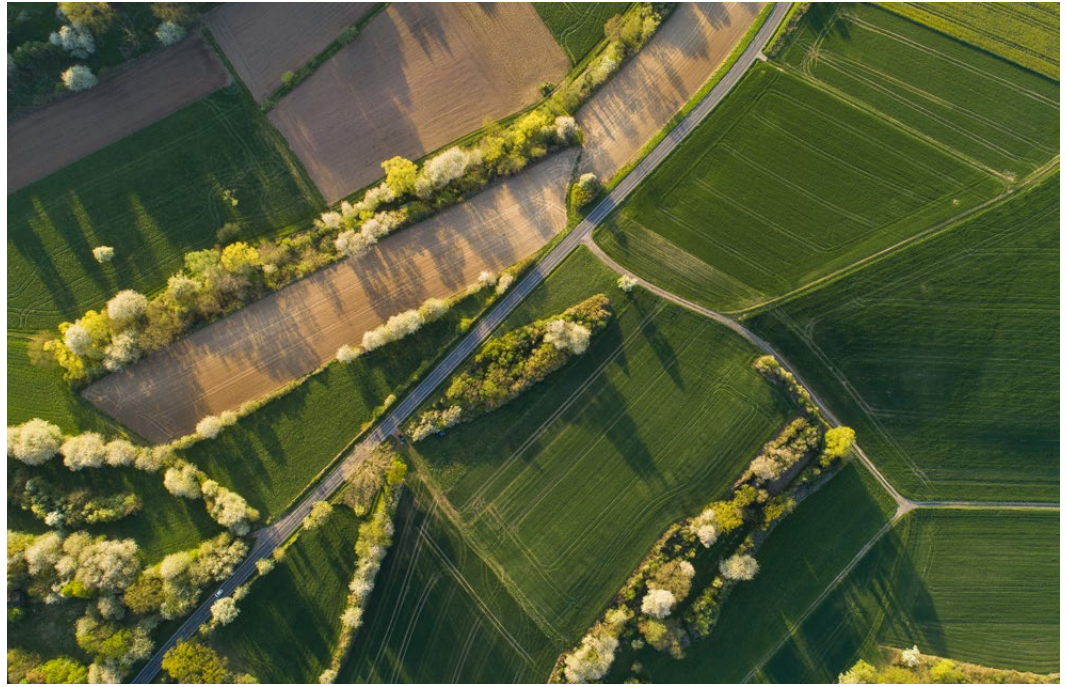


Ihr Christoph Wunderlich
Vorstand









Linke Seite: Ausblick auf Schaaheim; Diese Seite (von links oben nach rechts unten): Kirchturm der ev. Kirche Schaaheim in der Dämmerung; Idyllischer Blick auf die Mosbacher Straße; Feuerwache Schaaheim von oben; Lichterspiel im Gewerbegebiet "An der Ziegelei"



Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Jahre
200
200

200 Jahre



Urheber der
Genossenschaftsidee:
Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Das Jahr 2018 ist das Raiffeisen-Jahr. Am 30. März wäre der Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen 200 Jahre alt geworden. Mit Pioniergeist veränderte er nicht nur die Wirtschaft, sondern prägt mit seiner Sozialpolitik bis heute das Leben von Millionen von Deutschen. Ein guter Anlass, um an den Vordenker und die Grundwerte der Genossenschaftsidee zu erinnern.

Sein Konterfei schmückt Briefmarken und Sondermünzen. Viele hundert Straßen tragen seinen Namen. Aber wer war der Genossenschaftspionier Raiffeisen eigentlich?

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit des Umbruchs. Alte Herrschaftsstrukturen zerfielen, die Bauern probten den Aufstand, Gewerbefreiheit und Bodenreform wurden eingeführt. In diese Anfänge der industriellen Revolution wurde Friedrich Wilhelm Raiffeisen im Jahr 1818 am Nordrand des Westerwaldes geboren. Er war das drittjüngste von insgesamt neun Kindern des aus Schwaben stammenden Landwirts Gottfried Friedrich Raiffeisen. Seine Kindheit war aufgrund von Missernten und Armut in der Region von finanzieller Not geprägt. Früh wurde er zu Fleiß, Sparsamkeit und Gottesfurcht erzogen, was ihn bis ins hohe Alter begleitete.

Als Raiffeisen die Grundlagen des Genossenschaftswesens – Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – schaffte, war er Bürgermeister für die Westerwald-Gemeinden Weyerbusch, Flammersfeld und Heddesdorf. Im Winter 1846/47 drohte seiner Bevölkerung Hunger, also richtete der junge Visionär karitative Institutionen und Selbsthilfeorganisationen ein, gründete Darlehensvereine und überzeugte die Menschen davon, sich mit Krediten zu helfen. Sein innigster

Wunsch war es, Bürger, die unverschuldet in Not gerieten, aus ihren Abhängigkeiten zu befreien. Damals schlossen sich Menschen zusammen, um gemeinsam Waren oder Dienstleistungen wie Wohnraum, Kredite oder Energie zu beschaffen. Selbstständige kauften über die Genossenschaften günstiger Rohstoffe ein. Mit seinem Leitsatz „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ formulierte Raiffeisen den wesentlichen Zweck der Volks- und Raiffeisenbanken: im Dienst des Menschen zu stehen und ihre Mitglieder zu fördern.

Im Gegensatz zu seinem Zeitgenossen Hermann Schulze-Delitzsch, der aus rein wirtschaftlichem Antrieb Genossenschaften gründen wollte, verfolgte Raiffeisen sozialpolitische Ideale: eine Verbesserung der Bildung sowie eine Abwendung von politischer Radikalisierung, für die eine Gesellschaft in Not empfänglich war.

Aber Friedrich Wilhelm Raiffeisen war kein Ideologe, der seine Theorien stur verteidigte. Er passte sein Genossenschaftskonzept an die jeweiligen Verhältnisse an. So lehnte er ursprünglich die finanzielle Beteiligung der Mitglieder an ihren Genossenschaften ab, ließ dann aber Geschäftsanteile in geringer Höhe zu, bis 1867 das preußische Genossenschaftsgesetz die Beteiligung der Mitglieder zwingend vorschrieb.



Schnell galt Raiffeisen als Meister der revolutionären Vernetzung. Er gründete Zentralkassen und richtete den überregionalen Geldaustausch zwischen den einzelnen Darlehenskassen ein. Durch die Bildung von übergeordneten Verbänden konnten Genossenschaften gebündelt werden. Am 26. Juni 1877 ließ der Visionär in Neuwied den „Anwaltschaftsverband ländlicher Genossenschaften“ ins Leben rufen und beteiligte 24 Darlehenskassenvereine.

Welchen Einfluss hat Raiffeisen bis heute?

Eine weltweite Bewegung machte Raiffeisen und seine tragfähigen Modelle bereits im 19. und 20. Jahrhundert rund um den Globus populär. Im Jahr 2016 wurde die genossenschaftliche Idee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Für schützenswürdig befand die Jury der UNESCO die gesellschaftsverändernden Ideen und die damit verbundenen Werte, die sich gegen Krisen, Kriege und autokratische Staatsformen bewährt haben.

Die Genossenschaftsidee fördert gesellschaftliches Miteinander. In einer Zeit, in der Finanzkrisen, spekulative Anlagegeschäfte und immer komplexere Wirtschaftsverhältnisse herrschen, sehnen sich Menschen nach mehr Gerechtigkeit und finden Orientierung in ihrer Heimat.

Foto oben links:
www.stiftung-der-genossenschaftsmitglieder.de
Foto oben Mitte: www.genoarchiv.de
Quelle Text & Grafik rechts: GENIAL – das Magazin für das genossenschaftliche Netzwerk, 2-2018

Raiffeisenmuseum

In dem Haus in Flammersfeld, in dem Friedrich Wilhelm Raiffeisen zwischen 1848 und 1852 mit seiner Familie lebte, wurde eine Gedenkstätte eingerichtet. Heute ist dort, in der Raiffeisenstraße 11, ein Museum untergebracht.

Dort, wo Genossenschaftsbanken tief in ihrer Region verwurzelt sind, regulieren sich die Mitglieder selbst. So können Menschen Verantwortung übernehmen und ihr Umfeld mitgestalten. Teilhabe und Mitwirkung sind jene Bausteine, die Raiffeisens Gedanken so zeitlos erscheinen lassen.

Und das überall auf der Welt: Inzwischen gibt es über eine Milliarde Menschen, die sich in Genossenschaften zusammenfinden. Jeder ist gleichwertiger Miteigentümer und bringt sich demokratisch ein. Weiterer Vorteil: Genossenschaften müssen keine Rendite für anonyme Investoren erzielen. Alle Einnahmen können ausschließlich im Sinne der Mitglieder investiert werden. Eine Mitgliedschaft vermittelt Sicherheit, Verlässlichkeit und wirtschaftlichen Erfolg.

Auch heute tragen Genossenschaften zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Zum Beispiel inspirierten sie den 76-jährigen Muhammad Yunus, die Armut in seinem Heimatland Bangladesch mit dieser Idee zu bekämpfen. Auf dem Future Food Forum in Berlin sprach der sogenannte „Raiffeisen der Dritten Welt“ zum Thema Welternährung und stellte sein Entwicklungsprojekt vor. Sein Ansatz ist es, die Armut in Bangladesch über Mikrokredite zu bekämpfen. Mit einem Darlehen von weniger als 50 Euro und ohne Sicherheiten konnten sich

arme Bürger Rohstoffe kaufen, um ihr Handwerk zu gründen. Damit bewies Yunus, der bis 2011 als Managing Director der Grameen Bank arbeitete: Kredite konnten dadurch, dass Kreditnehmer gleichzeitig Miteigentümer der Bank wurden, zu 98 Prozent zurückgezahlt werden.

Weitere Voraussetzung war, dass sich Kreditnehmer in ihren Dörfern zu kleinen Gruppen zusammenschlossen. Wurden die ersten Kredite zurückbezahlt, konnten weitere vergeben werden. Für seinen Einsatz erhielt Yunus 2006 den Friedensnobelpreis.

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.

Das Prinzip der Genossenschaften ist auch heutzutage noch weit verbreitet. Grundwerte wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung haben sich in mehr als 150 Jahren bewährt. Ob als moderne Energiegenossenschaft, die Strom- und Wärmeversorgung lokal vor Ort ermöglicht, oder als soziale Genossenschaft, die gemeinschaftliches Miteinander ermöglicht, sie werden auch weitere Jahrhunderte krisenfest überstehen.

Einstellung zu Genossenschaften



Genossenschaften sorgen für mehr Gerechtigkeit

Das ergab jetzt eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa zum Raiffeisen-Jahr 2018. Auftraggeber war die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft. Zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland (64 Prozent) stimmten hier zu. Bei den unter 30-Jährigen sind es sogar 70 Prozent. Drei Viertel der Befragten halten die Wirtschaftsform für zeitgemäß. Nur jeder Zehnte (11 Prozent) denkt, dass Genossenschaften nicht mehr der Zeit entsprechen.

Dagegen verknüpfen nur vier Prozent der Befragten „Raiffeisen“ mit einer Person oder kennen Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Vater der Genossenschaftsidee. Von den Befragten verbinden 79 Prozent Genossenschaften mit Banken, 76 Prozent mit Landwirtschaft und 73 Prozent mit Wohnungen. 90 Prozent geben an, dass sie bereit wären, einer Genossenschaft beizutreten, die sich für ihre Belange einsetzt.



Links: Die Serpentina vor Radheim
Rechts: Der romantische Ortskern von Schlierbach
Nächste Seite: Schaaheim by Night





40 Jahre

Andiel	Roland
Axmann	Johannes Jörg
Becker	Gertrude
Bergmann	Manfred Werner
Bonifer	Wolfgang
Breitwieser	Otto
Diehl	Gerhard
Dubrau	Gerhard Heinz
Eifert	Johanna
Gottstein	Oskar
Hinz	Harald
Höreth	Stefan
Höreth	Eduard
Höreth	Karin
Höreth	Jürgen
Höreth	Sabine
Hornung	Maria

Knecht Herbert

Kneissl	Ulrike
Kolb	Burkhard
Krapp	Uwe
Krapp	Andreas
Müller	Horst Günter
Scharf	Mechthild
Schickedanz	Hermann Helmut
Schickedanz	Michael
Stefan	Günther
Sudra	Brigitte Maria Luise
Sudra	Christian Thomas
Sudra	Erwin Florian
Sudra	Gerda Maria
Teitge	Mathilde Elisabethe
Thiele	Bernd
Weber	Monika
Winterling	Bernhard

50 Jahre

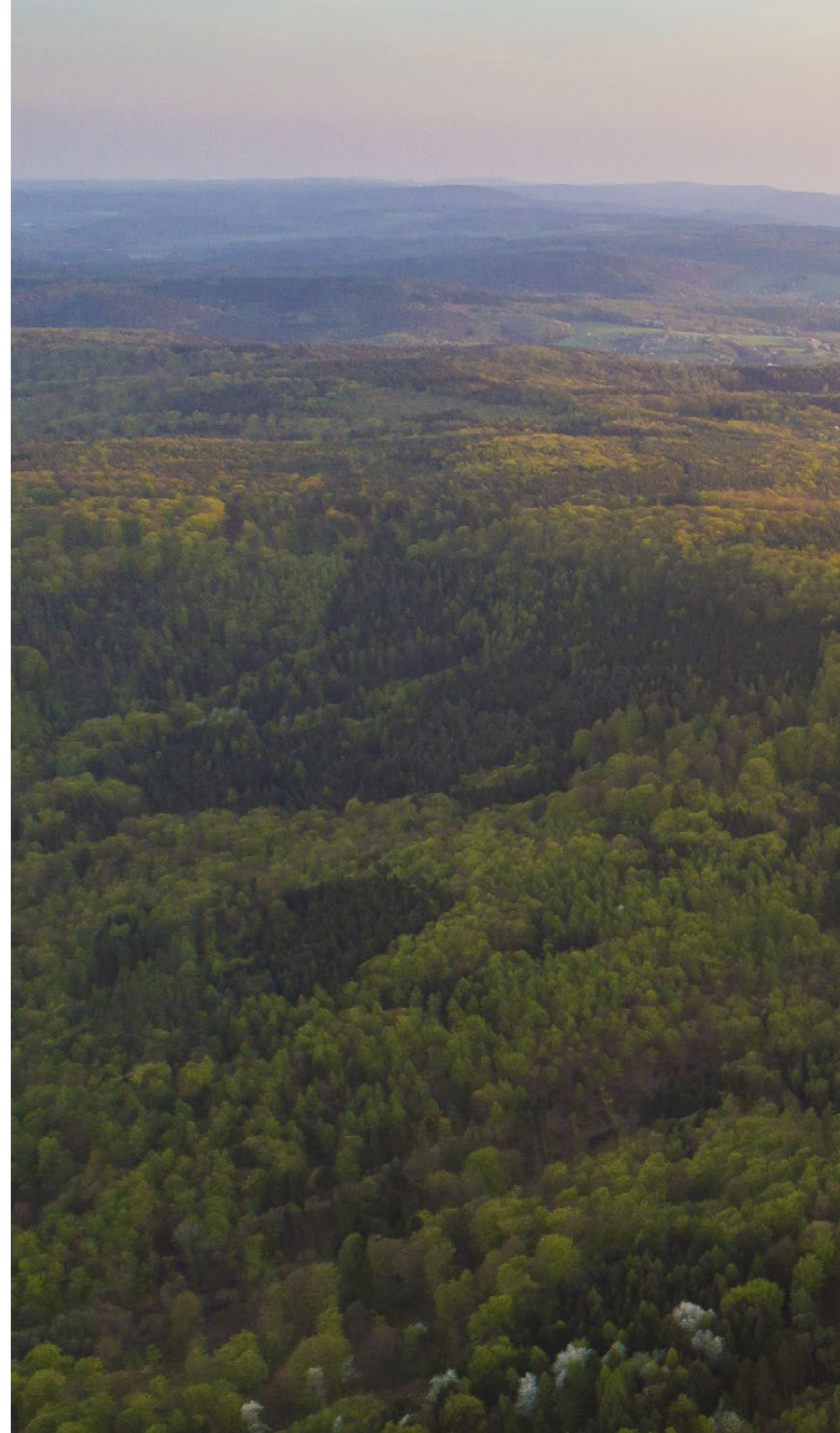
Bihn	Maria Anna
Becker	Waldemar
Bittner	Anneliese
Brunner	Hans Ludwig
Diehl	Karl
Engelmann	Werner Karl Rudi
Flohr	Johann
Geisenhof	Heinrich Oskar
Geschka	Franz Josef
Hartlaub	Otto
Hock	Bruno Konrad
Martin Ortiz	Vicente
Petry	Reinhold Norbert
Rill	Gottfried Walter
Schmitt	Helga Marga
Schuler	Gerhard
Sehnert	Werner
Trippel	Lydia Ella
Vogel	Diethelm

60 Jahre

Boll	Anton
------	-------

WIR DANKEN FÜR DIE TREUE UNSERER LANGJÄHRIGEN MITGLIEDER

Links: Im Zeichen der Windräder - Der Bachgau.
Rechts: Blick über die Windräder nach Groß-Umstadt.









Links: Mosbach mit dem alten Ortskern
Im Hintergrund: Wenigumstadt

Oben: Aus der Luft betrachtet eine Einheit –
Radheim und Mosbach.



Freizeitspaß à la Schaafheim: Der Motorsportclub und das Fahrwerk (diese Seite)
sowie das Schaafheimer Freibad (gegenüberliegende Seite)





Links: Die Hauptstraße schlängelt sich von Radheim nach Mosbach.

Oben: Der Platz um die Mosbacher Kirche ist ein wahres Schmuckstück.

Rechts: Der Wartturm – das Wahrzeichen unserer Region.



JAHRESBILANZ
zum 31.12.2017
(verkürzte Fassung
ohne Anhang)

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.645.543,79		1.684
b) Guthaben bei Zentralbanken	<u>28.239,47</u>	1.673.783,26	108
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	14.629.195,57		10.189
b) andere Forderungen	<u>471.983,61</u>	15.101.179,18	470
3. Forderungen an Kunden		107.726.225,32	98.958
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	23.652.990,05	23.652.990,05	27.669
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.180.722,61	2.458
6. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen	1.278.675,18		1.279
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	<u>14.072,58</u>	1.292.747,76	14
7. Immaterielle Anlagewerte		0,00	0
8. Sachanlagen		1.921.982,59	502
9. Sonstige Vermögensgegenstände		127.634,02	141
10. Rechnungsabgrenzungsposten		9.571,55	11
Summe der Aktiva		<u><u>154.686.836,34</u></u>	<u><u>143.483</u></u>

HINWEIS:

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft.
Die Unterlagen zur Offenlegung werden beim Bundesanzeiger eingereicht.

	Geschäftsjahr		Passivseite
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
2. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		12.142.492,54	11.703
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	35.399.600,80		29.818
ab) mit vereinb. Kündigungsfrist v. mehr als 3 Monaten	2.432.245,72		6.621
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	85.076.541,14		77.880
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>4.330.081,89</u>	127.238.469,55	4.080
4. Sonstige Verbindlichkeiten		130.604,73	172
5. Rechnungsabgrenzungsposten		81.919,80	85
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen	1.184.264,00		1.183
b) Steuerrückstellungen	39.313,70		22
c) andere Rückstellungen	<u>405.537,32</u>	1.629.115,02	391
7. Genussrechtskapital		500.000,00	500
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		1.000.000,00	0
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken		2.250.000,00	1.900
10. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	1.938.900,00		1.703
b) Ergebnisrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklage	3.824.000,00		3.647
bb) andere Ergebnisrücklagen	3.824.000,00		3.647
c) Bilanzgewinn	127.334,70	9.714.234,70	131
Summe der Passiva		<u><u>154.686.836,34</u></u>	<u><u>143.483</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verb. aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		5.012.156,34	5.056
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		7.854.285,71	9.279

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01.2017
bis 31.12.2017 (verkürzte
Fassung ohne Anhang)

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.960.799,60		2.954
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	431.670,14		516
2. Zinsaufwendungen/-überschuss	<u>404.921,63</u>	2.987.548,11	430
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	100.425,97		70
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	<u>36.350,98</u>	136.776,95	44
4. Provisionserträge	944.079,36		856
5. Provisionsaufwendungen/-überschuss	<u>147.003,37</u>	797.075,99	139
6. Sonstige betriebliche Erträge		109.395,29	31
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.410.235,07		1.359
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	275.798,99		255
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.018.773,18</u>	2.704.807,24	990
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		158.186,63	128
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		97.297,83	81
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00		61

VERBUNDBILANZ zum 31.12.2017					
Kreditgeschäft	TEUR		Einlagengeschäft	TEUR	
	2017	2016		2017	2016
Kundenkreditvolumen	113.975	105.718	Kundengelder	127.238	118.399
Bauspardarlehen	4.735	3.996	Depotwert Wertpapiere	11.116	10.703
Hypothekendarlehen	1.028	946	Fonds	34.833	30.847
Darlehen	835	1.147	Bausparguthaben	10.161	9.532
Ratenkredite	818	638	Lebensversicherungen	11.965	11.900
Betreutes Kreditvolumen	121.391	112.445	Betreutes Einlagenvolumen	195.313	166.093

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	12.724,72	12.724,72	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00		0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	4.095,00	4.095,00	6
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.087.324,36	1.034
15. Außerordentliche Erträge	0,00		17
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		50
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-33
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311.233,09		201
19. Sonst. Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	539,80	311.772,89	2
20. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		350.000,00	400
21. Jahresüberschuss		425.551,47	398
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.783,23	1
		427.334,70	399
23. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	150.000,00		134
b) in andere Ergebnisrücklagen	150.000,00	300.000,00	134
24. Bilanzgewinn		<u>127.334,70</u>	<u>131</u>



ENTWICKLUNG DER BANK

Bilanzentwicklung	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Bilanzsumme	154.687	143.483	124.288	118.915	117.565
Außerbilanzielle Geschäfte	12.866	14.335	14.480	9.547	7.233

Der Wachstumstrend der Raiffeisenbank Schaaheim eG hält unverändert an. Die Bilanzsumme konnte um TEUR 11.204 oder 7,8 Prozent ausgeweitet werden. Damit liegen wir im Berichtsjahr über dem bundesweiten Wachstumstrend aller Volksbanken und Raiffeisenbanken von 4,7 Prozent.

Der Rückgang bei den außerbilanziellen Geschäften um TEUR 1.469 oder rund 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entfällt nahezu vollständig auf die unwiderruflichen Kreditzusagen. Die anderen außerbilanziellen Geschäfte bestehen aus der Gewährung von Avalkrediten mit Schwerpunkt im Bereich von Eurokrediten sowie Fremdwährungsdarlehen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Kundenforderungen	107.726	98.958	85.074	75.387	68.394
Wertpapieranlagen	26.834	30.128	30.952	37.134	37.368
Forderungen an Banken	15.101	10.658	4.948	3.093	8.094

Die Kundenforderungen legten um sehr erfreuliche TEUR 8.768 oder 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Damit liegen wir deutlich über dem bundesweiten Kreditwachstum in Höhe von 5,8 Prozent aller Volks- und Raiffeisenbanken.

Die Wertpapieranlagen weisen einen Rückgang von TEUR 3.294 oder 10,9 Prozent aus. Die Forderungen an Banken sind hingegen um TEUR 4.443 oder rund 41,7 Prozent gestiegen.

Der saldierte Zuwachs im vorgenannten Aktivgeschäft in Höhe von TEUR 9.917 oder 7,1 Prozent wurde größtenteils durch unsere zusätzlichen Kundeneinlagen getragen. Wie im Vorjahr hat die Raiffeisenbank nur konservative Investitionen – bonitätsabhängig in limitierten Anlagevolumen – getätigt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Bankrefinanzierungen	12.142	11.703	5.626	5.744	5.540
Kundengelder	128.739	118.898	106.716	101.859	101.489
Spareinlagen	37.832	36.439	31.756	33.291	33.889
andere Einlagen	89.407	81.959	73.710	67.045	65.268
Nachrangverbindlichkeiten	1.000	0	0	0	0
Genussrechtskapital	500	500	1.250	1.523	2.332

Die Bankrefinanzierungen – bestehend aus Kundenrefinanzierungen mit zinsverbilligten Förderkrediten des Bundes, u.a. mit Programmen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank sowie eigener Refinanzierungen – erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 439 oder 3,8 Prozent.

Die bilanzwirksamen Kundengelder einschließlich Genussrechtskapital und Nachrangverbindlichkeiten erhöhten sich in 2017 um TEUR 9.841 oder 8,3 Prozent auf TEUR 128.739 zum Jahresende. Dies entspricht 83,2 Prozent der Bilanzsumme. Im Vergleich hierzu konnten alle Volks- und Raiffeisenbanken auf Bundesebene eine Steigerung von 4,1 Prozent verzeichnen.

Die Zuwächse bei den anderen Einlagen erfolgten weitestgehend im Bereich der Sichteinlagen und Tagesgeldanlagen aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus und des daraus resultierenden Anlageverhaltens unserer Kunden sowie unserer angebotenen Produktpalette.

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
Anfang 2017	3.339	11.191	5.595.500
Zugang 2017	118	1.735	867.500
Abgang 2017	71	196	98.000
Ende 2017	3.386	12.730	6.365.000

ENTWICKLUNG DER BANK

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenmittel - vormals haftendes Eigenkapital - auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen über die Eigenmittelausstattung wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 gut eingehalten. Die harte Kernkapitalquote liegt zum Jahresende 2017 bei 12,5 Prozent.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage & voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht - gekürzte Fassung)

Mit der geschäftlichen Entwicklung sind wir zufrieden. Neben dem Kundeneinlagengeschäft konnte auch die Bilanzsumme und in besonderem Maße das Kundenkreditgeschäft gesteigert werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkapitalnormen haben wir stets erfüllt. Während des gesamten Berichtsjahres haben wir stets eine ausreichend bemessene Liquidität unterhalten, die in Umfang und Struktur allen Kundenerfordernissen entsprach. Die Liquiditätskennziffer und die LCR-Quote wurden immer eingehalten.

Das geschäftliche Umfeld, die gesetzliche Regulatorik mit erhöhten Eigenkapitalanforderungen und vor allem die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank werden die Entwicklung der Kreditgenossenschaften nach unseren Einschätzungen in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen stellen und eine Fusionswelle auslösen. Wir beobachten weiterhin, dass der Wettbewerb der Banken um das klassische Kundengeschäft mit privaten und gewerblichen Kunden unverändert anhält. Die erzielbaren Erträge wirken sich vor allem wegen der expansiven Geldpolitik mit

niedrigen Zinsen negativ auf die Margen aus. Zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse werden immense Investitionen in die Informationstechnologien (IT) nötig sein. Ein Ausgleich der Gewinnabschmelzungen ist wohl nur mit Personaleinsparungen, Filialschließungen und Preiserhöhungen oder mit Bankenfusionen möglich, um Kosten zu sparen und Kräfte zu bündeln.

Die Raiffeisenbank Schaafheim eG ist als regional tätige Bank von der internationalen Konjunkturentwicklung nur mittelbar betroffen, jedoch stark vom Zinsumfeld des Marktes abhängig.

Mit dem Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen und der Gewinnung neuer Kunden sind wir gut vorangekommen. Schwerpunkt bildet dabei das Kreditgeschäft mit längerfristigen Zinsbindungen im Bereich der wohnwirtschaftlichen und vor allem privaten Immobilienfinanzierung, vorwiegend in unserem Geschäftsgebiet. Unsere Wachstumschance sehen wir hier in einem prosperierenden Markt, wie er in unserem Umfeld besteht.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss verringerte sich um TEUR 31 oder 1,0 Prozent und beträgt zum Jahresende TEUR 3.124. Dies entspricht 2,0 Prozent der Bilanzsumme.

Der Provisionsüberschuss beträgt 0,5 Prozent der Bilanzsumme und ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 80 oder 11,2 Prozent auf insgesamt TEUR 797 gestiegen. Zur positiven Entwicklung trugen insbesondere die gestiegenen Erträge aus der Kontoführung bei. Des Weiteren konnte das Provisionsergebnis durch die gestiegenen Vermittlungsprovisionen im Wertpapier-, Versicherungs- und Kreditgeschäft gesteigert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 101 oder 3,9 Prozent. Im Wesentlichen wurden die Verwaltungsaufwendungen durch die Personalaufwendungen, aufgrund tariflicher Gehaltssteigerungen, sowie durch Steigerungen bei den Aufwendungen für Instandhaltung, Prüfung und Beratung belastet.

Der verbesserte Provisionsüberschuss konnte die leicht abgeschmolzenen Zinsüberschüsse und die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen nicht ganz abfangen, so dass das Betriebsergebnis vor Bewertung um TEUR 18 gegenüber dem Vorjahr rückläufig war.

Das Bewertungsergebnis hat sich hingegen gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dabei wird der negative Bewertungsbeitrag aus den Eigenanlagen durch den positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft überkompensiert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist insofern gegenüber dem Vorjahr um TEUR 53 auf TEUR 1.087 oder um 5,1 Prozent gestiegen.

Im Berichtsjahr konnten TEUR 350 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt werden. Nach Abzug des gestiegenen Steueraufwands verbleibt somit ein erfreulicher Jahresüberschuss von TEUR 426 (Vorjahr TEUR 398).

Klassische Geldanlagen werden aufgrund der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank einhergehend mit einer dem Zinsniveau übersteigenden Inflationsrate weiterhin entwertet. Die Nachfrage nach Immobilien wird daher fortgesetzt groß sein. Wir kalkulieren demnach für das Jahr 2018 mit einem Kreditwachstum von 7,0 Prozent, das sich im Jahr 2019 auf 3,5 Prozent abmildern wird. Das Wachstum der Kundeneinlagen prognostizieren wir für die kommenden beiden Jahre mit rund 3,0 Prozent.

Unseren Zinsüberschuss für die Jahre 2018 und 2019 planen wir zwischen 3,0 Mio. Euro und 3,1 Mio. Euro. Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks und der anhaltenden Niedrigzinsphase wird der relative Zinsüberschuss tendenziell rückläufig sein.

Eine Bedeutung messen wir auch unverändert dem Ausbau der Ergebnisse aus dem Provisionsgeschäft bei. Durch eine konsequente Nutzung der Vertriebskanäle und die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeiter soll unsere Vertriebsleistung gestärkt werden. Nachdem wir in den Vorjahren das Projekt "Beratungsqualität" erfolgreich implementiert haben, fokussieren wir uns nunmehr verstärkt auf die

Digitalisierung der Geschäftsprozesse für unsere Kunden. Durch ein konsequentes Kostenmanagement konnten wir die gesamten Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zum gestiegenen Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr senken. Kostensteigernd wirken in den nächsten Jahren allerdings Investitionen in die Digitalisierung und in Auslagerungsprozesse, soweit diese durch die Regulatorik erforderlich sein werden. Unser konsequentes Kostenmanagement setzen wir fort. Wir planen daher bei den Verwaltungsaufwendungen für das Jahr 2018 mit moderat steigenden Kosten.

Die Betriebsergebnisse vor Bewertung werden 2018 und 2019 von der Zinsentwicklung, dem wachsenden Kreditgeschäft und dem zu stärkenden Provisionsgeschäft geprägt sein. Unsere Zinsprognose geht für die beiden folgenden Jahre unverändert von Zinsen auf niedrigem Niveau aus. Aufgrund des guten Kreditgeschäftes rechnen wir auch in den Jahren 2018 und 2019 mit Betriebsergebnissen, die in etwa auf Höhe der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 liegen werden.



Ausblick auf den Aufsichtsrat:

Otto Dillbäher
Brigitte Bonnet
Stefan Kreh
Bernd Höreth
Doris Ballmann
Patrick Dietz
Heinrich Schlett
Friedrun Trautmann

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 425.551,47 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 1.783,23 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 127.334,70) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	72.150,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	27.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	27.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>1.184,70</u>
 Bilanzgewinn	 <u>127.334,70</u>

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach §53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und den Kreditausschuss des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu insgesamt acht Sitzungen. Der Aufsichtsrat hat unverändert auf der Basis seiner Geschäftsordnung einen Kreditausschuss eingerichtet. Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Aus den Sitzungen wurde dem Gesamtaufsichtsrat berichtet.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr an einem Fortbildungsseminar teilgenommen. Themen waren unter anderem die neuen Mindestanforderun-

gen für das Risikomanagement (MaRisk), die neuen Anforderungen der Compliance und die Schwerpunkte der aktuellen Bankenaufsicht. Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Otto Dillbahner, Heinrich Schlett und Patrick Dietz aus dem Aufsichtsrat aus. Nach § 24 Abs. 6 unserer Satzung liegt die Altersgrenze zur Wahl in den Aufsichtsrat bei 67 Jahren. Demnach ist die Wiederwahl von Patrick Dietz in den Aufsichtsrat zulässig, während die Manda-

te von Otto Dillbahner und Heinrich Schlett enden. Seit dem Jahr 2000 gehört Otto Dillbahner dem Aufsichtsrat der Bank an. Seit 2012 ist er dessen Vorsitzender. Wichtige Veränderungen, wie etwa die Einführung einer Vertreterversammlung oder geschäftspolitische Neupositionierungen, mit den Abwägungsalternativen der weiteren Selbständigkeit oder einer Fusion, erfordern Kontinuität an der Spitze des Aufsichtsrats. Otto Dillbahner bringt diese Kontinuität aus der Erfahrung jahrzehntelanger Aufsichtsratsarbeit und persönlicher Kompetenz mit. In dieser wichtigen Entscheidungsphase möchten Aufsichtsrat und Vorstand nicht auf die Kompetenz von Otto Dillbahner verzichten und schlagen deshalb der Generalversammlung vor, Otto Dillbahner für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den Aufsichtsrat außerhalb der Satzung unserer Bank zu wählen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schaafheim, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat

SPENDEN
& SPONSORING
IN 2017

Aktion Mensch

Angelsportverein "PetriDank" e.V.

Arbeitergesangverein Bruderkette e.V.

ASV Schaafheim e.V.

Deutsche Kinderkrebsstiftung

Deutsches Rotes Kreuz, KV Dieburg

Evangelische Kirchengemeinde

F.C. Viktoria Schaafheim 1927 e.V.

Förderverein Eichwaldschule Schaafheim

Förderverein Rotary-Club Dieburg Babenhausen

Förderverein-Initiative Berufliche Schulen e.V.,
Landrat-Gruber-Schule, Dieburg

Freiwillige Feuerwehr Mosbach e.V.

Freiwillige Feuerwehr Schaafheim e.V.

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Schaafheim e.V.

FSV Schlierbach e.V.

FSV Mosbach e.V.

Gemeinde Schaafheim

Heimat- und Geschichtsverein Schaafheim e.V.

Kath. Kindertagesstätte Mosbach

Kath. Kirchengemeinde Mosbach

Kath. Pfarramt Mosbach

Kath. Pfarramt Radheim

Kreuzbund e.V. Arbeitsgemeinschaft
Dieburg / Erbach

Bezirkslandfrauenverein Groß-Umstadt

Moblie Hilfe Madagaskar e.V.

Reit- und Fahrverein Schaafheim e.V.

Rot-Weiß Radheim e.V.

Sängervereinigung 1879 Schaafheim e.V.

Schachgemeinschaft "Rund um den Wartturm"

Seniorenhilfe Schaafheim e.V.

TC Bachgau Schaafheim e.V.

TV Schaafheim e.V.

VdK Ortsverband Schaafheim / Schlierbach

Kulturverein Mosbach e.V.

Bankstellen

Hauptstelle Schaafheim:

Wilhelm-Leuschner-Str. 12-14
64850 Schaafheim

- Geldeinzahlungs- und Auszahlungsautomaten
- Kontoserviceterminal
- Kontoauszugsdrucker

Telefon: 06073/7411-0
Telefax : 06073/88270

Internet: www.rb-schaafheim.de
Email: info@rb-schaafheim.de

Zweigstelle Mosbach:

Berliner Str. 14
64850 Schaafheim

- Geldautomat
- Kontoauszugsdrucker

Telefon: 06073/7414-0
Telefax: 06073/7414-15

Bankkonto

DZ Bank AG
60265 Frankfurt am Main
BIC-Code: GENODE55XXX
IBAN: DE60 5006 0000 0000 003425

Vorstand

Heiko Petry
Dipl. Bankbetriebswirt BA

Christoph Wunderlich
Dipl. Betriebswirt (FH)

Prokuristen

Helmut Heinz
Dipl. Bankbetriebswirt ADG

Siegfried Seeger
Qualifiz. Berater von Firmenkunden

Aufsichtsrat

Otto Dillbahrer (Vorsitzender),
Polizeihauptkommissar a.D.

Doris Ballmann (stv. Vorsitzende),
Steuerberaterin

Brigitte Bonnet, Leitung Einzelhandel

Patrick Dietz, Dipl. Betriebswirt (BA)

Bernd Höreth,
Handwerksmeister Maschinenbau

Stefan Kreh (ab 23.06.2017),
Personalleiter

Heinrich Schlett, Schreinermeister

Friedrun Trautmann, Konrektorin

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Raiffeisenbank Schaafheim eG
Wilhelm-Leuschner-Strasse 12-14
64850 Schaafheim

V.i.S.d.P.:
Heiko Petry
Christoph Wunderlich

Druck:
Druckerei Reichert
www.druckerei-reichert.de



Fotos & Layout:
Patrick Liste
www.derpirat.com

UNSERE BANKSTELLEN UND VERWALTUNGSORGANE

Verbandszugehörigkeit

BVR Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V., 10760 Berlin

Genossenschaftsverband e.V.
Verwaltungssitz Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Steuernummer: 007/220/01082
Ust.-ID-Nr.: DE 111609862



Raiffeisenbank
Schaafheim eG

www.rb-schaafheim.de